

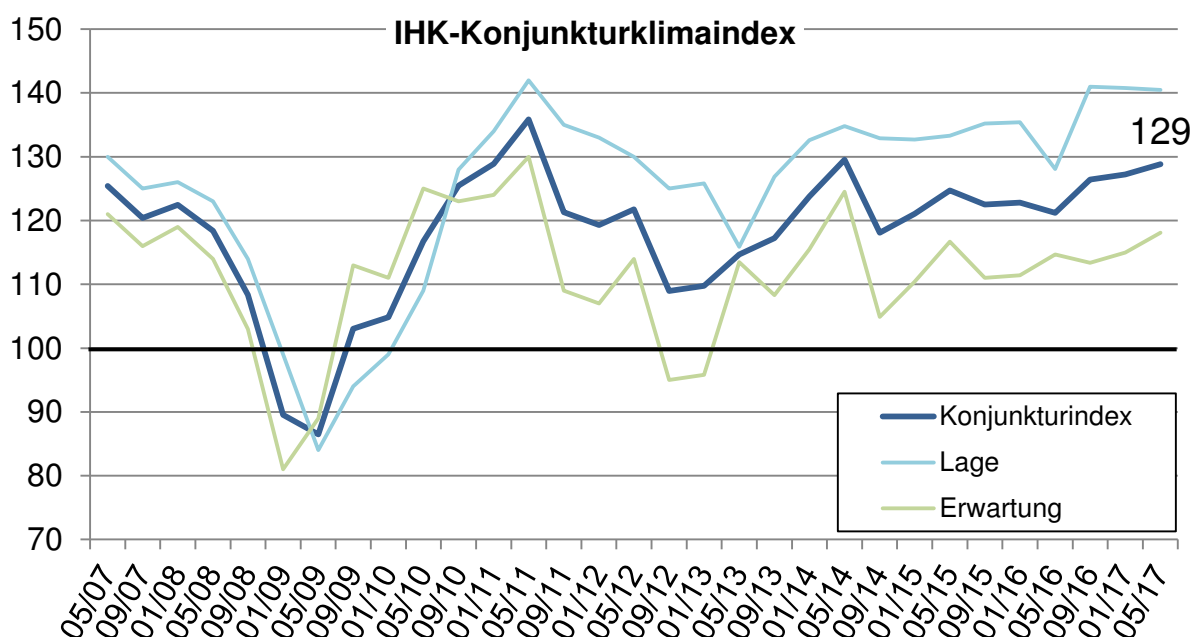
## Oberfränkische Wirtschaft weiter in Bestform

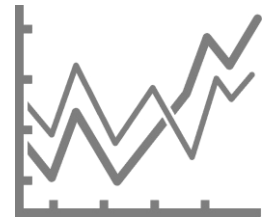
Unternehmen lassen sich von Krisen nicht beirren

Die oberfränkische Wirtschaft bleibt fest in der Erfolgsspur. Zur Frühjahrsumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth berichten die Unternehmen von einer weiterhin sehr guten Geschäftslage. Die Aussichten auf die kommenden 12 Monate legen auf stabilem Niveau nochmals deutlich zu. Somit steigt der IHK-Konjunkturklimaindex um zwei Punkte auf nun 129 Punkte.

Treiber des bundesweiten Aufschwungs ist weiterhin der Konsum. Die Arbeitslosigkeit sinkt konstant, die Löhne sind spürbar gestiegen und die niedrigen Zinssätze ermöglichen weitere Investitionen, die immer häufiger auch wertstabile Anlagen zum Ziel haben. Profiteur wird mehr und mehr das Baugewerbe. Die Auftragsbücher der Branche sind gut gefüllt, da sowohl private als auch öffentliche Investitionen vermehrt in Immobilien fließen.

Sorgen bereitet den oberfränkischen Unternehmen weiterhin der Fachkräftemangel, gefolgt von der eingeschränkten Arbeitsmarktflexibilität. Auf internationalen Parkett schlagen Bedenken über eine mögliche Zersplitterung der EU sowie mit Abstrichen der neue Kurs der US-Regierung und die stärker werdenden Protektionsabsichten vieler Länder zu Buche.



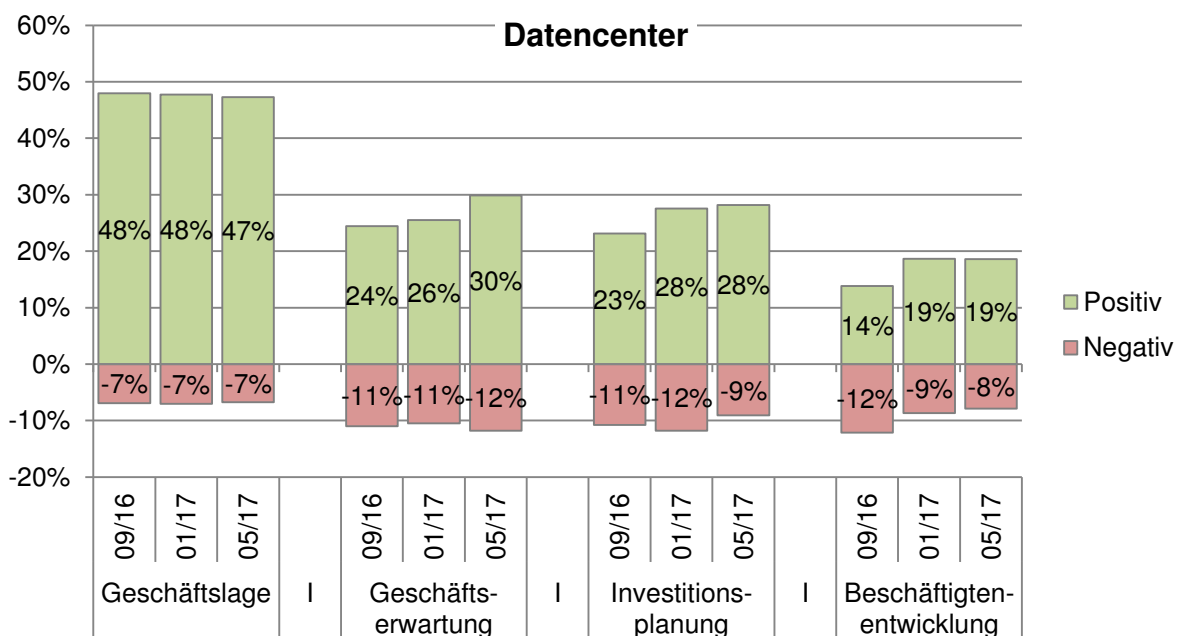


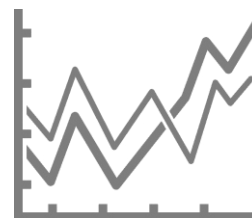
## Geschäftslage

Die Konjunktur läuft weiter auf Hochtouren und die oberfränkischen Unternehmen haben einen erheblichen Anteil daran. 47% der befragten Betriebe aus dem Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth geben eine gute Geschäftslage an. Von einer schlechten Situation erzählen lediglich 7%. Diese im Saldo sehr positiven Werte sind nunmehr seit einem Jahr nahezu unverändert. Besonders optimistisch berichten das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor von ihrer Geschäftssituation. Alle anderen Branchen bewegen sich ebenfalls deutlich im Plus, wobei der Einzelhandel ein wenig abreißen lassen muss.

### Uneinheitliches Bild bei den Inlandsgeschäften

Auch die Geschäftsvolumina konnten von der oberfränkischen Wirtschaft nochmals leicht gesteigert werden. Auf dem Inlandsmarkt haben 29% der befragten Unternehmen ihre Umsätze erhöhen können, 48% konnten ihr Umsatzniveau halten und 23% haben sinkenden Volumen verzeichnen müssen. Auffällig ist, dass der Handel im Saldo von leicht sinkenden Umsatzvolumen berichtet. Ursache dürfte die schleppende Nachfrage bei vielen Verbrauchsgütern aufgrund der anhaltend schlechten Witterung im April sein. Die Auslandsgeschäfte verliefen für die exportierenden Betriebe positiv. 28% der Unternehmen steigerten ihre Geschäftsvolumen. Rückgänge mussten hingegen 20% verbuchen. Dauerbrenner sind die Märkte im Euroraum und in Nordamerika. Zudem wird den Märkten in Südamerika und Asien (ohne China) eine positive Entwicklung attestiert.





## Erwartungen

Auf die kommenden 12 Monate blickt die Wirtschaft aus dem Kammerbezirk der IHK für Oberfranken voller Zuversicht. Trotz unruhiger Zeiten in der Außenpolitik sind sich die Unternehmen überwiegend einig, dass sich die Geschäftslage verbessert bzw. konstant gut bleibt. 30% der befragten Betriebe rechnen mit einer besseren Geschäftslage. Demgegenüber stehen 12% der Unternehmen, die die Einschätzung teilen, dass sich die Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten verschlechtern wird. Mit einer besonders positiven Geschäftsentwicklung kalkulieren der Tourismus, die Industrie und auch der Einzelhandel.

### Alle Branchen erwarten Zuwächse

Anders als bei den Angaben zur aktuellen Entwicklung der Geschäftsvolumen prognostizieren alle Branchen – auch der Handelssektor – für das kommende Jahr eine positive Umsatzentwicklung im Inland. Insgesamt glauben 29% der befragten Betriebe, dass sie ihre Umsätze im Inland nochmals steigern können. 13% rechnen hingegen mit sinkenden Umsätzen. Besonders positiv stufen der Tourismus, die Industrie und der Dienstleistungssektor die Marktchancen ein. Dem Auslandsgeschäft wird noch mehr Potenzial zugerechnet. Ein Drittel der exportierenden Unternehmen aus Oberfranken sind davon überzeugt, ihre Geschäftsvolumina auf dem internationalen Parkett steigern zu können. Lediglich 9% sind hingegen der Ansicht, dass die Geschäfte auf den internationalen Märkten in den kommenden Monaten rückläufig verlaufen. Europa und mit Abstrichen Nordamerika und Asien werden hierbei das größte Potenzial zugesprochen.

### Unternehmen stellen ein – Fachkräfte dringend gesucht

Mit dem aktuellen Schwung planen die oberfränkischen Unternehmen mit spürbar steigenden Beschäftigtenzahlen. 19% der befragten Betriebe möchten ihren Personalbestand ausbauen, 9% planen hingegen eine Reduzierung der Beschäftigten. Starke Zuwächse können im Tourismus, den Dienstleistungsunternehmen und der Industrie erwartet werden. Schwierigkeiten bereitet der Fachkräftemangel, der mittlerweile von 54% der als wirtschaftliches Risiko eingestuft wird. Die Inlandsinvestitionen sollen ebenfalls kräftig zulegen. 28% der Betriebe wollen ihre Investitionen nochmals steigern, eine Reduktion planen nur 9% der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer. Dieses starke Statement für den Standort Oberfranken verteilt sich auf alle Branchen gleichermaßen.

Wir arbeiten am  
**Jahrzehnt Oberfrankens.**  
Gestalten Sie mit!

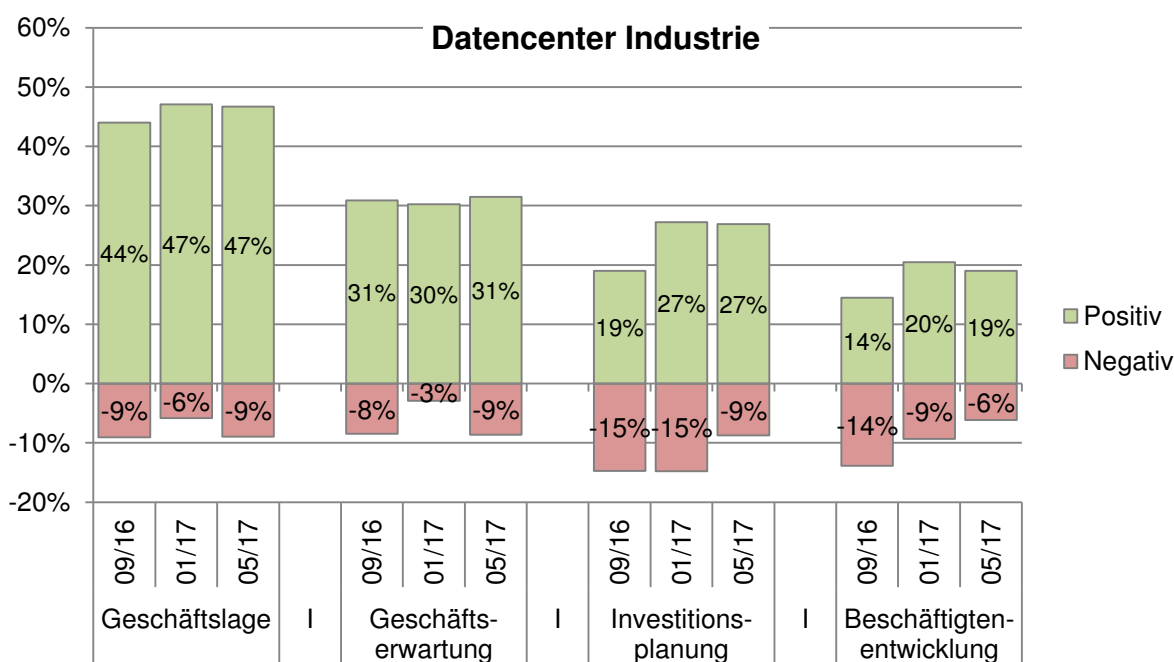
Redaktion:  
IHK für Oberfranken Bayreuth  
Malte Tiedemann  
Bahnhofstraße 25, 95444 Bayreuth  
0921 886-107,  
[tiedemann@bayreuth.ihk.de](mailto:tiedemann@bayreuth.ihk.de)



## Branchenbericht Industrie

Die Industrie beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin gut, wenn auch leicht unter dem Niveau der Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel. Insgesamt sind 47% der Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftssituation zufrieden. Demgegenüber stehen 9%, die ihre Lage unbefriedigend einstufen. Dabei konnten die spürbaren Zuwächse im Ausland der vergangenen Umfragen nochmals leicht gesteigert werden und im Inland das Wachstum gehalten werden. Der Auftragsbestand wird überwiegend als groß bzw. ausreichend beurteilt und die Kapazitätsauslastung der oberfränkischen Industriebetriebe ist zu über 80% hoch bzw. befriedigend.

Auf die kommenden 12 Monate schauen die Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe weiterhin sehr optimistisch. Rund 31% der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer kalkulieren mit einer sich verbessernden Geschäftslage. Mit schlechteren Geschäften in den künftigen Monaten rechnen hingegen 9%. Somit plant die Industrie mit weiter steigenden Umsätzen im In- und Ausland, die in etwa auf dem Niveau der vergangenen Umfragen wachsen sollen. Die Investitionsneigung ist in der Industrie hoch und kann sogar nochmals zulegen. Somit sind Investitionen der Industrie am Standort Oberfranken auch in den künftigen Monaten zu erwarten. Auch der Beschäftigtenstand soll deutlich aufgestockt werden.

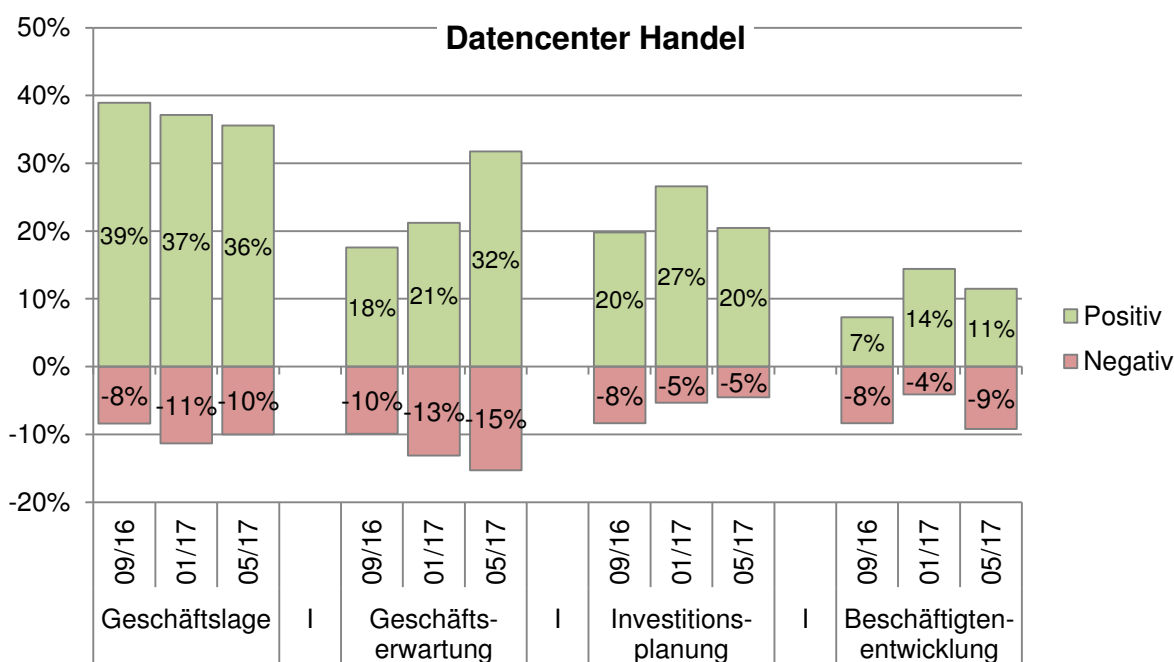




## Branchenbericht Handel

Zum Weihnachtsgeschäft konnte der Handel die gesteckten Ziele nicht erreichen. Die Geschäftslage und Erwartungen bekamen auf hohem Niveau einen kleinen Dämpfer. Dieser führt sich in der Frühjahrsumfrage fort. Die Geschäftslage bleibt somit auf hohem aber nicht euphorischem Level, woran der Großhandel einen größeren Anteil als der Einzelhandel hat. Insgesamt sind 36% der befragten Handelsunternehmen mit ihrer Geschäftslage zufrieden, 10% berichten hingegen von einer schlechten aktuellen Lage. Dabei laufen die Geschäfte im Inland leicht rückläufig. Im Ausland kann der Großhandel hingegen Zuwächse vermelden. Der Warenbestand ist nach Aussage der befragten Betriebe vor allem saisonüblich.

Mit Blick auf das kommende Jahr geben die Unternehmen aus dem Handel eine optimistische Prognose ab. Die Erwartungen an die künftige Geschäftslage machen einen Sprung. So rechnen 32% der befragten Betriebe mit einer sich verbessernden Geschäftslage. Demgegenüber stehen rund 15%, die für die künftigen Monate eine sich verschlechternde Geschäftslage prognostizieren. Hierbei sind es Groß- und Einzelhandel, die den positiven Trend gleichermaßen erwarten, der Einzelhandel aber nochmals stärker, als der Großhandel. Die Investitionsplanungen geben leicht nach. Auch die geplante Beschäftigtenentwicklung kann an die guten Werte zu Jahresanfang nicht anknüpfen. Dennoch wollen im Saldo mehr Unternehmen Personal auf- als abbauen.





## Branchenbericht Dienstleistung

Auch zum Frühjahr gibt der Dienstleistungssektor sein ungebrochen gutes Stimmungsbild wieder. Damit bleiben die Unternehmen aus den dienstleistenden Branchen die sichere Bank für das gute Gesamtergebnis der oberfränkischen Wirtschaft. Wie auch in den Umfragen zuvor, setzt die Branche mit ihrer Einschätzung der aktuellen Lage Maßstäbe. 52% der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer geben eine gute Geschäftslage an. Lediglich 4% sind mit ihrer aktuellen Situation nicht zufrieden. Diese sehr hohen Werte verharren auf dem Niveau der Herbst- und Neujahrsumfrage. Treiber sind die weiterhin soliden Umsatzzuwächse im Inland und ein im Saldo stark zulegendes Auslandsgeschäft. Auch der Auslastungsgrad ist weiterhin hoch. Über 90% der Betriebe geben eine gute oder eine befriedigende Auslastung an.

Die Erwartungen an die kommenden Monate sind zurückhaltender, aber dennoch im Saldo positiv und besser als die Erwartungen zu Jahresanfang. 26% der befragten Dienstleistungsunternehmen kalkulieren mit einer sich verbessernden Geschäftslage im kommenden Jahr. 15% der Betriebe glauben hingegen, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten verschlechtern wird. Auch planen die Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor in den künftigen Monaten mit steigenden Investitionen, die vom Niveau wieder an die Investitionsplanung aus der Herbstumfrage anschließen können. Und auch die Beschäftigtenplanungen lassen spürbare Zuwächse beim Personalbestand erwarten.

